

# Formen der Mitarbeit in der Gemeinde21

## **Kernteam:**

- besteht etwa aus 12-15 Personen
- soll so breit wie möglich aufgestellt sein, daher so weit wie möglich alle Gruppen in der Gemeinde abbilden (Bevölkerungsgruppen, Ortsteile, Altersgruppen...)
- trifft sich etwa 4-6 mal im Jahr
- Aufgaben: Koordinierung, Strategie, Informationsdreh-scheibe, laufende Öffentlichkeitsarbeit und Kontrolle, Sicherstellung der Bürger/innenbeteiligung, elektronische Prozessbegleitung (Basis-Check, Nachhaltigkeits-Check)

## **Arbeitsgruppen:**

alle bestehenden Gruppierungen (Klimabündnis, Eltern-Kind-Gruppen, Gesunde Gemeinde oder / und ähnliches) sollen die Chance haben, im Rahmen des G21 Prozesses mitzuarbeiten.

Natürlich können bei Bedarf neue Gruppen gegründet werden.

Die Basis für die neuen Gruppen wird bei der Zukunftskonferenz gelegt – dort werden 6 - 8 Themenbereiche behandelt.

**Zeitaufwand:** Diesen legt sich die Arbeitsgruppe selbst fest. Erfahrungen nach werden sich die Themengruppen der Zukunftskonferenz relativ rasch zugunsten von Projektgruppen (mit definiertem Anfang und Ende) auflösen. Einige Themengruppen, in denen es mehr um die strategische Ausrichtung geht, werden ev. auch bestehen bleiben.

**Spielregeln:** Sowohl das Kernteam als auch die Arbeitsgruppen machen sich Spielregeln aus. Gemeinsam wird festgelegt, wie viele Sitzungen es geben soll, wie und in welchem Rahmen diese stattfinden, wer welche Aufgaben innerhalb der Gruppe übernimmt.

## **Zukunftskonferenz**

Die Zukunftskonferenz kommt ursprünglich aus Amerika. Für den Gemeinde21 Prozess hat sich ein Team der NÖ Dorf- und Stadterneuerung damit beschäftigt und diese Methode an die Erfordernisse der Gemeinde21 angepasst.

Die Form der „24 Stunden für die Gemeinde“ ist mittlerweile sehr erfolgreich in zahlreichen Gemeinden durchgeführt worden.

Die Konferenz wird am Freitag um 15:00 Uhr beginnen. Ein Abendessen ist vorgesehen, Ende je nach Diskussionsgrad etwa gegen 20:00 Uhr. Am Samstag beginnt die Konferenz mit einem Frühstück ab ca. 8:30 Uhr. Dann wird bis etwa 13:30 Uhr gearbeitet, den Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen.

Viele Großgruppenmethoden werden heute als „Zukunftskonferenz“ bezeichnet, die sich

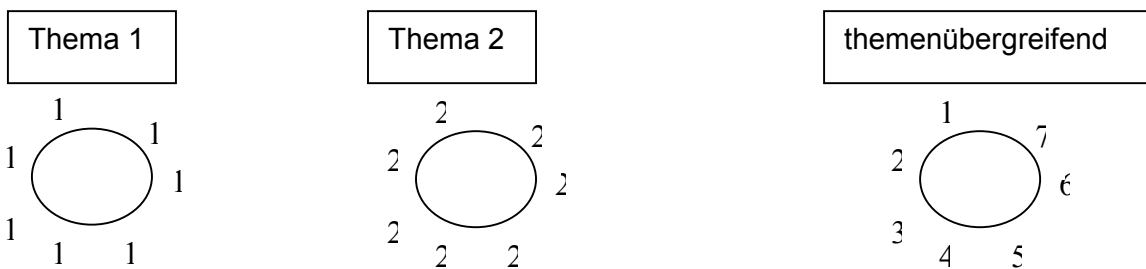
teilweise nicht an die Grundstruktur halten. In der Gemeinde21 arbeiten wir mit der ursprünglichen Struktur:

Es können je nach Themenanzahl (im Vorfeld zu definieren) 6x6, 7x7 oder 8x8 Personen an der Zukunftskonferenz teilnehmen.

Diese „strikte Personenanzahl“ ist nötig, um die Balance der einzelnen Themenbereiche zu gewährleisten.

Die Zukunftskonferenz läuft in mehreren „Runden“ ab, in denen unterschiedliche Personen zusammenkommen.

Zuerst bleibt die Themengruppe unter sich – anschließend werden die Gruppen gemischt. Am Ende kommen die Themengruppen wieder zusammen.



Am Ende der beiden Tage wird eine Vereinbarung stehen, wie die Arbeit weitergeht. Jede Themengruppe trifft sich im Laufe der nächsten 2 Monate zu einem Nachgespräch. Zu diesem Termin werden natürlich alle Interessierten wieder eingeladen, die Gruppe kann sich stark vergrößern – alle, die im Rahmen des Gemeinde21 Prozesses mitarbeiten wollen, sind hier herzlich eingeladen.

#### **Wichtige Voraussetzungen zur Teilnahme an der Zukunftskonferenz:**

- Zeit an beiden Tagen (durchgehend, nicht nur teilweise)
- Einlassen auf die Methodik der Zukunftskonferenz (Basisarbeit, kreatives, spielerisches, doch effizientes und zielorientiertes Arbeiten)
- Zulassen von allen Meinungen und Standpunkten, konstruktive Diskussion
- Bereitschaft, sich einzubringen und gruppenorientiert zu arbeiten

#### **Mögliche Themen, je nach Schwerpunkten zu Gruppen zusammenzufassen:**

Kommunikation, Regionales, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt, Energie, Mobilität, Landwirtschaft, Familie, Kinder, Generationen, Gesundheit, Soziales, Ortsbild, Straße, Infrastruktur, Sport, Freizeit, Vereine, Jugend, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Nahversorgung, Ortskern.....